

Architektur & Wohnen



Großes Erbe,

Heft 4/94
August/September
DM 14,00 · öS 100,00
sfr. 14,00 · hfl 18,00
FF 52,00 · Ptas. 1.375
Lire 15.500 · fmk 69,00
lfr. 339,00 · DR 2.600

den ist. Designmüde und hungrig nach Ursprünglichem und Authentischem fremder Völker. So entstehen lebendige, faszinierend farbige Wohn-Welten

VOLL MAGIE

Text: JOSEPHINE GREVER

Produktion: THOMAS NIEDERSTE-WERBECK

Fotos: PETER APRAHAMIAN



Modern
Primitive

Masters
of
Native
Painting

„ICH LIEBE DIE GEMÄLDE DER ABORIGINES“

Die ganze Welt in einer Wohnung: Aborigines-Gemälde neben afrikanischem Kunsthandwerk, iranische Teppiche neben äthiopischen Skulpturen, südafrikanische Stoffe neben australischen Buschwaffen. Wände und Decken prangen in allen Regenbogenfarben, von Purpur bis Türkis, und noch die prallen Rottöne der Geranienkästen verraten, was für eine vitale Person hier lebt.

Die australische Galeristin Rebecca Hossack – schön, groß, blond und mit dem Schriftsteller Matthew Sturgis verheiratet – wohnt und arbeitet im Stadtteil Fitzrovia. Im Erdgeschoß des Hauses befinden sich die Ausstellungsräume, zwei Stockwerke darüber liegt ihre Wohnung. „Wer die Malerei der Aborigines nicht mag, hat hier ein Problem“, schnappte ein Besucher angesichts all der dominanten Werke an den Wänden schon mal nach Luft – Rebecca Hossack hält diese Malerei für „die letzte große Kunstbewegung des 20. Jahrhunderts“. Seit 1988 (und damit als erste in Europa) zeigt sie in ihrer Galerie regelmäßig Kunst der Aborigines und kann sich gerade mit diesen Ausstellungen im Wettbewerb der Londoner Kunstszene behaupten. Ihr wurde sogar die Ehre zuteil, mit einem ihrer Künstler, Clifford Possum aus Alice Springs, den Buckingham Palace zu besuchen, wo der Maler der Queen seine Techniken erklärte.

„Ich liebe Individualität und hasse Massenware“, sagt die Galeristin, und man glaubt es ihr auf den ersten Blick. Offenheit und Enthusiasmus sind das persönliche Rezept ihres Erfolges, trotz allgemeiner Rezession hat Rebecca Hos-

Umgeben von Erinnerungen wohnt die Australierin Rebecca Hossack seit 12 Jahren in London. Auf einer Kommode aus dem 17. Jahrhundert stehen ein ostafrikanischer Trinkbecher und „Message sticks“ von australischen Aborigines. Die geflochtenen Körbe in Erdfarben stammen aus Botswana, die hölzerne Hand mit Steinkopf modellierte der Brite Edward Cronshaw.

